

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 1/2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nun gilt es, die Weiche umzustellen; nicht auf ein Stumpengeleise, wie ich hoffe. Denn gerne möchte ich die Fahrt in etwas gemächlicherem Tempo fortsetzen dürfen, den Blick von der Strecke und ihren Signalen mehr auch auf die vorüberziehende Landschaft gerichtet. Als Reisegepäck manche schöne und angenehme Erinnerung an Menschen und Arbeit. Daraus erwächst das Gefühl des Dankes, dem ich hier Ausdruck geben möchte.

Da sind die ehemaligen Herausgeber und Redaktoren *Werner Jegher* und *Adolf Ostertag*, die mir so viel an Wohlwollen und Vertrauen geschenkt haben. Uns verbindet alte Freundschaft. Zu harmonischer Kollegialität fand auch stets aufs neue das Redaktorenteam im Wechsel der Zeit und der Personen. Doch was könnte ein solches ausrichten ohne die Mitarbeiter im Sekretariat und am Zeichentisch? Ihnen allen, den früheren und den gegenwärtigen, möchte ich hier für ungezählte Hilfeleistungen meinen Dank bekunden.

Da sind auch die Verfasser uns zugekommener Beiträge. Ihnen schulden wir Redaktoren im einen und andern Falle hohe Anerkennung, wenn die Autorengeduld not-

gedrungen auf eine harte Probe gestellt werden musste. Dank auch für ein verständnisvoll erteiltes «Gut zum Druck» für Beiträge, die wir überarbeitet und gekürzt haben. Danken darf ich hier auch Fachkollegen und Freunden aus dem Leserkreis, wenn sie meine Aufgabe durch nützliche Hinweise oder einen kritischen Wink erleichtert haben. Seltenheitswert kam eher jenen Beiträgen zu, in denen zu einem Thema pro und kontra Stellung genommen wurde. Und doch, meine ich, hätte die rasante Entwicklung der vergangenen Jahre (seit dem letzten Weltkrieg soll auf unserem Erdenball mehr gebaut worden sein, als in der gesamten Menschheitsgeschichte zuvor) Architekten und Planern Anlass geboten, sich häufiger zum Wort zu melden. Ob die Bauzeitung künftig, mehr als bisher, auch zum Leserforum werden könnte?

Zum Abschluss entbiete ich *Rudolf Schlaginhausen*, Präsident der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine, meinen besten Dank für die freundliche Würdigung meines redaktionellen Wirkens und die damit verbundenen Zukunftswünsche im letzten Heft des Jahrganges 1975 der Schweizerischen Bauzeitung.

Gaudenz Risch

Wettbewerbe

Friedhofanlage in Ettingen BL. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden sechs Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (1500 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Hans Rudolf Nees, Urs Beutler, Peter Gy-gax, Wolf Hunziker, Basel; Mitarbeiter: Tobi Pauli, Basel
2. Preis (1300 Fr.) H. J. Predieri, W. Minder, H. R. Buser, Basel; Mitarbeiter: H. J. Scheibli und Kurth Salathé, Oberwil
3. Preis (1200 Fr.) Ohlshausen und Rode, Ettingen/Basel, Hans Jakob Barth, Riehen

Die feste Entschädigung betrug je 1000 Fr. Fachpreisrichter waren Rudolf Meyer, Basel, Josef A. Seleger, Basel. Die Ausstellung ist geschlossen.

Überbauung Valorit-Areal in Cham ZG. Die Hammer AG hat im Mai 1975 an je drei Architekten von Cham, Zug und Zürich Projektaufträge erteilt für die Überbauung ihres im Ortskern gelegenen Grundstückes. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Hanspeter Ammann und Peter Baumann, Zug; Mitarbeiter: Franz Keel
2. Preis (3500 Fr.) Fischer Architekten, Zürich; Mitarbeiter: P. Fleischmann, A. Kenel
3. Preis (2500 Fr.) Leo Hafner, Zug; Mitarbeiter: Urs Günther
- Ankauf (2000 Fr.) Josef Stöckli, Zug; Mitarbeiter: Carlo Balzarini, Beat Kobel

Fachexperten waren Creed Künzle, Zürich, H. Büchler, Cham, A. Glutz, Kantonsbaumeister, Zug, Prof. Pierre von Meiss, Lausanne, Prof. F. Oswald, Hinterkappelen, J. Schilling, Zürich. Die Projekte werden vom 31. Januar bis 9. Februar 1976 täglich von 14 bis 19 h in der Turnhalle Kirchbühl in Cham ausgestellt.

Alterszentrum und Altersleichtpflegeheim in Zofingen. Im August 1975 erteilte die Stadt Zofingen Projektaufträge an zwölf Fachleute für die Planung einer Gesamtkonzeption des Alterszentrums und eines Altersleichtpflegeheimes.

Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Burkard, Meyer und Steiger, Baden

2. Preis (3000 Fr.) Archiplan AG, H. Zschokke, Aarau
3. Preis (2500 Fr.) Ueli Flück und Robi Vock, Ennetbaden
4. Preis (1500 Fr.) R. Frei und E. Moser, Aarau

Die feste Entschädigung betrug je 2000 Fr. Fachexperten waren Theo Huggenberger, Zürich, Fritz Rimml, Aarau, Hans Rusterholz, Brugg. Die Ausstellung der Projekte in der Stadtbibliothek Zofingen dauert bis zum 17. Januar 1976. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 8 bis 11.45 h und von 14 bis 17.30 h, Samstag von 10 bis 11.45 h und von 14 bis 15.45 h.

Personalwohnhaus Altersheim Seuzach. Der Zweckverband Kranken- und Altersheim Seuzach veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Personalwohnhaus. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit dem 1. Januar 1974 in den Verbandsgemeinden Altikon, Brütten, Dägerlen, Dättlikon, Dinhard, Ellikon, Hettlingen, Neftenbach, Pfungen, Rickenbach, Seuzach und Wiesendangen niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). *Fachpreisrichter* sind W. Bickel, Neftenbach, W. Hertz, Zürich, M. Krentel, Winterthur. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 18 000 Fr. *Aus dem Programm:* 24 Einzimmerappartements, 6 Zweizimmerappartements, Nähzimmer, Waschküche, Aufenthaltsraum, Magazine, Schutzräume, Garagen, Nebenräume. Die *Unterlagen* können bis zum 30. Januar gegen Hinterlage von 200 Fr. bei der Gemeinderatskanzlei 8472 Seuzach bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 27. Februar, Abgabe der Entwürfe bis 3. Mai, der Modelle bis 10. Mai 1976.

Nuova palestra del Comune di Balerna TI. Il Municipio di Balerna mette a concorso l'elaborazione del progetto per la nuova palestra da edificare sulla parcella no. 212 di proprietà del Comune di Balerna. Si tratta di un concorso di progetto secondo l'art. 6 della norma SIA no. 152 edizione 1972, aperto a tutti gli studi di architettura domiciliati almeno dal 1° gennaio 1975 nel distretto di Mendrisio e iscritti nell'elenco pubblicato sul Foglio Ufficiale no. 51 del 27 giugno 1975. Una giuria di tre membri è stata incaricata dal Municipio di esaminare e giudicare i progetti inoltrati. Essa è composta dai signori: Antonio Cavadini, Sindaco, Presidente, Oreste Piseniti, Muralto, Augusto Jäggl, Bellinzona. Per la premiazione di quattro progetti è messa a disposizione della giuria la somma di 9000 Fr. Elenco degli ambienti richiesti: entrate, atri, spogliatoi e docce, sale di pulizia con lavabi e servizi igienici, locale palestra, locale per il monitor, magazzino, infermeria, un locale per la ginnastica correttiva, locale per centrale termica, elettrica, ecc., ripostigli.

Domande di chiarimento possono essere rivolte per iscritto e anonime esclusivamente all'Ufficio tecnico comunale di Balerna, entro il giorno 13 gennaio 1976. I progetti con tutti gli elaborati richiesti devono essere consegnati entro le ore 10 del giorno 27 febbraio 1976, all'Ufficio tecnico comunale di Balerna che rilascerà relativa ricevuta.

Ankündigungen

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

«Herbert Bayer – das druckgraphische Werk»

Im neu eingerichteten Ausstellungsraum (erster Stock) zeigt das Zürcher Kunstgewerbemuseum bis zum 25. Januar 1976 das druckgraphische Werk von Herbert Bayer. Die Ausstellung wurde vom Bauhaus-Archiv in Berlin aufgebaut und zeigt über 100 Werke, die in der Zeit von 1919 bis 1971 entstanden sind: vor allem Siebdrucke und Lithographien, aber auch Holz- und Linolschnitte, Photomontagen und -plastiken sowie Makulaturdrucke. Das Werk des Graphikers, Malers und Architekten Herbert Bayer zeichnet sich aus durch eine grosse Vielseitigkeit der Arbeitsbereiche, der Interessensgebiete und der Ausdrucksmittel. Die Schau bringt zwar nur einen Ausschnitt aus dem weiten Spektrum seines Wirkens, aber gerade das druckgraphische Werk ist besonders geeignet, die Einflüsse auf Bayers Schaffen und seine Entwicklung, aber auch die Leistungsbreite und Ausstrahlungskraft des Künstlers zu verdeutlichen. Herbert Bayer, der sich im Bauhaus in Weimar in der Werkstatt für Wandmalerei ausgebildet hatte, verschrieb sich anfänglich der «reinen» Graphik. Doch verlagerte er seine Tätigkeit mehr und mehr auf die «angewandte» Graphik, ohne jedoch sein künstlerisches Arbeiten aufzugeben. In der Ausstellung erscheint sein Werk als Ausdruck der Spannung zwischen freien künstlerischen und zweckgebundenen Intentionen.

Mit anderen Bauhaus-Meistern (Albers, Moholy-Nagy, Breuer, Gropius, M. van der Rohe) emigrierte Bayer 1939 nach Amerika. Als künstlerischer Berater der Container Corporation of America beriet er deren Präsident, Walter Papecke, beim Ausbau des Winterkurortes Aspen in Colorado zu einem Kulturzentrum. In diesem Vorhaben manifestiert sich die zumindest für einen Teil der amerikanischen Industriellen typische Verquickung von finanzieller Macht mit kulturellem und sozialem Verantwortungsbewusstsein, um nicht zu sagen: Sendungsbewusstsein. Herbert Bayer wurde Architekt am Aspen Institute for Humanistic Studies, führte dort zahlreiche Bauten und Umgebungsgestaltungen aus und ward zum Initiator der Aspen Design-Konferenz (nach einem ausführlichen Exposé, das Margit Staber, Zürich, als Ergänzung zum reich illustrierten Ausstellungskatalog verfasst hat).

G. R.

Öffnungszeiten der Ausstellungen «Herbert Bayer – das druckgraphische Werk», bis 25. Januar 1976: Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 bis 18 h, Mittwoch 10 bis 21 h, Samstag, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h. Montag geschlossen.

Bis Juni 1976 vorgesehene Ausstellungen im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich (Ausstellungstrasse 60, 8005 Zürich):

31. Januar bis 14. März 1976: «Der Mensch auf seiner Erde, eine Befragung aus der Luft», Flugaufnahmen von Georg Gerster (Halle).

Februar/März 1976: Die Graphische Sammlung zeigt: Hilla und Bernd Becher – Industriebauten, Peter Weller – Gruben und Hütten, zwei Beiträge zur Diskussion über die technischen Denkmäler (Vestibule).

Februar/März 1976: Die Plakatsammlung zeigt: Mai 1968, Dokumente einer gescheiterten Revolte (Ausstellungsraum 1. Stock).

Februar/März 1976: Das Kreuz, eine Ausstellung der Gestalterischen Berufsmittelschule (Foyer).

Mai/Juni 1976: Ernst Keller, Graphiker und Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich (Halle).

James Stirling, Bauten und Projekte 1950 bis 1974

Die von der Ausstellungsorganisation des Institutes für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETHZ veranstaltete Ausstellung dauert vom 15. bis 29. Januar. Sie ist im Provisorium Bahnhofbrücke, Zürich, wochentags zugänglich: 8 bis 21 h, Samstag 8 bis 12 h, Sonntag geschlossen. Die Ausstellung wird am 15. Januar um 17.00 h mit einem Einführungsreferat eröffnet. Sie steht unter dem Patronat des British Council und wurde zusammengestellt vom Istituto di analisi architettonica an der Universität in Neapel.

Neben dem Ingenieurgebäude der Universität Leicester (1959–63) und Wohnbauten (1950–58) werden Werke der letzten 15 Jahre gezeigt (Verwaltungs-, Zentrums- und Museumsbauten).

Die Bauten Stirlings markieren seinen Weg, der sich deutlich von den bekannten Strassen des «internationalen Stils» absetzt.

Bündner Kunstmuseum Chur

Das Bündner Kunstmuseum in Chur zeigt vom 14. Dezember bis zum 18. Januar 1976 die Weihnachtsausstellung «Bündner Künstler». Gleichzeitig ist die Ausstellung «Corsin Fontana» zu sehen. Das Museum ist täglich geöffnet von 10 bis 12 h und von 14 bis 17 h; am ersten und dritten Freitag des Monats auch von 19.30 bis 22 h. Auskunft erteilt das Bündner Kunstmuseum Chur, Postplatz, 7000 Chur, Tel. 081 / 22 17 63.

Expoclima '76

Die Expoclima '76 findet im Verbund mit der Hannover-Messe vom 28. April bis zum 6. Mai 1976 statt. In europäischen Komitees zusammengeschlossene Fachverbände aus 13 Staaten gaben einstimmig den Auftrag zur Durchführung dieser zentralen Fachausstellung, um die Konzentrationsbemühungen dieses Industriezweiges auf dem Gebiet des Messewesens zu verstärken. Die Expoclima, zu der rund 250 Aussteller erwartet werden, bildet die Basis für die Präsentation eines hochaktuellen, fachlich kompletten und international umfassenden Angebotes. Auskunft erteilt die Deutsche Messe- und Ausstellungs-AG, D-3000 Hannover-Messegeleände.

Kurse und Tagungen

Vortragsmeldungen zur Tagung «Thermische Strömungsmaschinen» 1976

Interessierte Fachleute sind aufgerufen, bis zum 15. Januar 1976 Vortragsmeldungen zur Tagung «Thermische Strömungsmaschinen» einzureichen, die für den Herbst 1976 von der Gesellschaft Energietechnik des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) geplant wird. Die Tagung soll die gesamte Problematik der technischen Konzeption der Beschauelung behandeln, insbesondere die Strömungs-, Festigkeits- und Schwingungsprobleme von Beschauelungen sowie ihre theoretische und messtechnische Behandlung und die Rückwirkung auf Konstruktion und Betrieb.

Kurzfassungen von ungefähr zwei Schreibmaschinenseiten werden bis zum 15. Januar 1976 an den Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Gesellschaft Energietechnik, D-4000 Düsseldorf 1, Postfach 1139, erbeten.

Reaktortagung 1976

In der Zeit vom 30. März bis 2. April 1976 veranstalten das Deutsche Atomforum e. V. und die Kerntechnische Gesellschaft im Deutschen Atomforum e. V. im Messe-Kongress-Center, Düsseldorf, die nächste Reaktortagung. An der Tagung werden Fachvorträge wissenschaftlich-technischen Charakters unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte zu allen Fragen der friedlichen Kernenergienutzung gehalten. Folgende Themenkreise sind vorgesehen: Sicherheitsanalyse des Reaktorsystems, Experimentelle Sicherheitsuntersuchungen, Wiederaufbereitung, Brennstoffrückführung, Behandlung radioaktiver Abfälle, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Verfügbarkeit von Kernkraftwerken. Weitere Auskünfte erteilt: Reaktortagung 1976, Düsseldorf 30. März bis 2. April, D-5300 Bonn 1, Allianzplatz 10.